Heute Beilage: Streikzeitung der Metallarbeiter

13. Jahrgang / Nr. 254 / Preis für Groß-Berlin 10 Pfennig, Auswärts 15 Pf. — Berlin, Donnerstag, 30. Oktober 1930

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin C 25, Kleine Alexanderstraße 28. Tel.: E 1 Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von ½9 Uhr bis ½17 Uhr. Juristische Sprechstunde: Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Erscheint täglich außer Montags

Tel.-Adresse: Rotfahne Berlin. Bankkonto: Darmstädter und Nationalbank Berlin, Dep.-Kasse Belle-Alliance-Pl. Vereinigte Zeitungsverlage, G.m.b.H. Postscheckkonto Berlin NW 279 76

Bezugspreis pro Woche 70 Pf., monatlich 3.— Mark einschließlich Trägerlohn in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. — Vorauszahlbar. Postbezug inkl. Bestellgeld 3.50 Mark; Streifband im Inland sowie nach Oesterreich, Litauen, Luxemburg, Danzig, Memel- und Saargebiet 4.50 Mark, übrige Länder 4.80 Mark.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12gespaltene Nonpareillezeile 70 Pf. Arbeiterorganisations- und Familienanzeigen: Zeile 40 Pf. Kleine Anzeigen: Wort 15 Pf., Nebenschriftwort 25 Pf., besonders fett 50 Pf. Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf. Anzeigenabteilung: Kleine Alexanderstr. 28. Tel.: (E 1) Berolina 1958, 1918.

Der Metallstreik geht weiter

Die Belegschaften und die Zentralstreikleitung der RGO. beschließen: Weiterstreiken trotz der Verräter! — Der Empörungssturm in den Belegschaftsversammlungen — Heute Urabstimmung Urichs offener Streikbruch bei Siemens — Verstärkt den Massenstreikschutz auf der ganzen Linie! Einheitlich mit den SPD.-Arbeitern für den Sieg kämpfen!

Die gestern abend tagende überfüllte Sitzung der Zentralen Streikleitung der RGO. gestaltete sich zu einer Demonstration des glänzenden revolutionären Kampfwillens der Berliner Belegschaften. Die Sprecher der Betriebe erklärten — und hinter dieser Erklärung stehen bereits die Beschlüsse von Dutzenden Betrieben, die gestern tagten —:

Wir beugen uns nicht dem Verrat der Urich und Konsorten! Wir weichen nicht vor dem Pakt der kapitalistischen Lohnräuber zurück! Der Streik geht weiter unter der Führung der RGO.!

Die Herren Urich und Co. sind sich am Montag abend sehr schlau vorgekommen, als sie nach der berüchtigten Nordwest-Methode das arbeiterverräterische Abkommen im Reichsarbeitsministerium schlossen. Der „Vorwärts" schreibt gestern plump und dreist in seiner Morgen-Ausgabe, daß die Arbeit „zu den alten Bedingungen" aufgenommen werde. Dieses Lügenblatt wollte die Metallarbeiter ablenken von der Tatsache, daß bereits nächste Woche der neue Schiedsspruch mit dem Lohnraub gefällt werden werden soll.

Die Nachricht von dem streikbrecherischen Verrat der Urich und Co. hat gestern morgen unter den streikenden Belegschaften einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Belegschaft um Belegschaft beschloß:

Wir streiken weiter, trotz der Verräter!

So wurde Urich durch die offene Meuterei in den Kreisen seiner bisher getreuesten Funktionäre, die unter dem Massendruck stehen, zur Ansetzung einer Urabstimmung gezwungen. Daß es sich dabei nur um ein Betrugsmanöver an den Metallarbeitern handelt, zeigte Urich dadurch, daß er bereits für heute den offenen Streikbruch, ohne jede Abstimmung der Belegschaften, für den Siemens-Konzern organisierte und gestern schon Erlaubnis zur Streikbrecherarbeit bei Telefunken gab.

Die Zentrale Streikleitung der Revolutionären Gewerkschaftsopposition erklärt klar und deutlich, daß neben diesem sofortigen Streikbruch mit zahllosen Schiebungen und Fälschungen bei der „Urabstimmung" Urichs zu rechnen ist.

Die Beschlüsse der Belegschaftsversammlungen allein sind entscheidend für die Weiterführung des Streiks!

Aber dennoch fordert die RGO. die Belegschaften auf, sich als Demonstration gegen den verräterischen Pakt Urichs an der Urabstimmung zu beteiligen. Metallarbeiter, rückt geschlossen zur Urabstimmung an! Führt die schärfste Kontrolle der Abstimmung durch! Sorgt für sofortige Auszählung der Stimmzettel im Abstimmungslokal!

Die **Revolutionäre Gewerkschaftsopposition** ist die Führerin der Einheitsfront aller kampfgewillten Arbeiter. Die Verbündeten Brünings und Borsigs, die **verräterischen Gewerkschaftsführer**, sind die Spalter der einheitlichen Streikfront. Ihr Verbrechen darf und wird ihnen aber nicht gelingen! Die **Einheit der Arbeiterklasse im Kampfe**, das brüderliche Bündnis der parteilosen, sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter gegen den gemeinsamen kapitalistischen Feind, wird **unter Führung der selbstgewählten Streikleitungen der RGO.** verwirklicht.

Metallarbeiter! Verstärkt den Massenstreikschutz auf der ganzen Linie! Verhindert den Streikbruch durch sozialfaschistische Bürokraten und Faschisten!

Arbeiter Berlins und ganz Deutschlands! Unterstützt und verbreitert die Front eurer Vorhut, der Berliner Metallarbeiter!

Dem Verrat trotzend — alles für den Sieg des Metallstreiks!

Die Beschlüsse der Betriebe

Überwältigende Mehrheit für Fortsetzung des Streiks unter RGO.-Führung

Gestern, nach Bekanntwerden des schändlichen Verrats der Urich und Brandes, erfaßte die Berliner Metallarbeiter eine grenzenlose Empörung. Zahlreiche Belegschaftsversammlungen traten zusammen und beschlossen, weiter im Streik gegen Lohnraub und gegen die Hungeroffensive der Brüning-Regierung zu verharren. Unter anderem wurde in folgenden Belegschaftsversammlungen einstimmig beschlossen, den Streik weiterzuführen:

AEG.-Treptow, Orenstein & Koppel, Frister, Deckenmüller, Kindermann, Heidrich, Hein, Lehmann & Co., A. Wege, Wurl, Elektro-Termit (mit SPD.-Stimmen), DKW., Berg & Ende, AEG.-Brunnenstraße, AEG.-Ackerstraße, Sirit, Heidrich, Kabelwerk Oberspree, Monteure AEG., Abteilung Nordea, Siemensversammlung im Moabiter Gesellschaftshaus, Osram A, Löwe.

Ferner beschlossen folgende Betriebe mit überwältigender Mehrheit, weiterhin im Streik zu verharren: **Fritz Werner-Marienfelde 586 gegen 49, Stock-Marienfelde 649 gegen 64, Wolff, Netter & Jacobi 213 gegen 24, Telephon Berliner 705 gegen 4, Kabelwerk-Wilhf. 217 gegen 24, Elster 184 gegen 26, Gossen 127 gegen 7, Ziel Abegg 96 gegen 10. Zahlreiche andere Betriebe weisen ähnliche überwältigende Resultate auf.**

In den Belegschaftsversammlungen sowie in der Konferenz der Zentralen Streikleitung der RGO. wurden Resolutionen angenommen, die in folgenden Forderungen gipfeln:

Gegen jeden Pfennig Lohnabbau!
Für Siebenstundentag und Vierzigstundenwoche bei vollem Lohnausgleich!
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für Arbeiter, Arbeiterinnen und Jungarbeiter!
Nieder mit der Schlichtungsdiktatur und dem Schiedsspruchschwindel!
Gegen den Streikbruch der sozialdemokratischen DMV.-Bürokratie und der faschistischen Mordorganisationen!
Nieder mit den sozialdemokratischen Spaltern!
Es lebe die Einheitsfront der kämpfenden Metallarbeiter!
Masseneintritt in die RGO., die gewerkschaftliche Kampforganisation aller Metallarbeiter!
Gegen den Polizeiterror, hinweg mit der Polizei von den Betrieben!
Fort mit der Regierung Brüning, der Regierung des Lohnraubs, der Volksausplünderung und der Unterdrückung der Arbeiter!

Siemens streikt weiter

Hinweg mit den DMV.-Streikbruchorganisatoren!

Die Zentrale Streikleitung der RGO. Siemens faßte gestern nach Bekanntwerden des unerhörten Streikbruchs der DMV.-Bürokratie, die ohne Wissen und gegen den Willen der Belegschaft mit der Direktion vereinbart hat, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, eine Resolution, in der es heißt:

„Urich, Lübbert, Eckert und Co. wollen erst die Metallarbeiter in die Betriebe hetzen, um dann den Lohnraub ungehemmt durchzuführen. Ueber die sogenannte „Zentralstreikleitung" des Siemenskonzerns, die von der DMV.-Bürokratie gebildet wurde, noch das Metallkartell haben das Recht, über Arbeitsaufnahme der Siemensarbeiter zu entscheiden. Die von den Arbeitern der einzelnen Werke gewählten Streikleitungen der RGO. und die aus ihnen hervorgegangene Zentrale Streikleitung der RGO. Siemens haben allein das Recht, im Namen der Kollegen zu sprechen. Der Versuch, ohne Zustimmung der Siemensarbeiter und der von ihnen gewählten Streikleitungen eine Arbeitsaufnahme mit der Generaldirektion zu vereinbaren, ist Organisierung des Streikbruches.

Die Zentrale Streikleitung der RGO. Siemens fordert alle Kollegen auf, einmütig, wie sie in den Kampf getreten sind, im Kampf zu verharren."

Eine Antwort an Urich

SPD.-Betriebsrat kommt zur RGO.

Am Schluß der gestrigen Belegschaftsversammlung der Fa. Rein u. Rülcker, Halensee, trat der sozialdemokratische Betriebsobmann auf, nachdem er selbst den Bericht von der DMV.-Obleutekonferenz gegeben hatte, und erklärte seinen Eintritt in die RGO.

Vorher wurde nach einer ausführlichen Diskussion einstimmig ein Appell an die SPD.-Arbeiter angenommen, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. Es wurde im Gegenteil beschlossen, morgen den Streik zu verschärfen und Massenstreikposten zu stellen.

80 IAH.-Küchen dampfen ab heute in Berlin! Täglich werden 40 000 Portionen Essen ausgegeben. Für 10 000 Kinder sind Freistellen eingerichtet. Alles für den Sieg des Metallarbeiterstreiks durch **proletarische Solidarität!**